



# GottesdienstPraxis

## Serie B

Arbeitshilfen für die Gestaltung von Gottesdiensten  
zu Kasualien, Feiertagen und besonderen Anlässen

Herausgegeben von Christian Schwarz

# Konfirmation

Gottesdienste in der Konfirmandenzeit

Herausgegeben von Christian Schwarz



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<https://portal.dnb.de> abrufbar.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

1. Auflage

Copyright © 2019 Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,  
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so  
übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht  
zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der  
Erstveröffentlichung verweisen.

Umschlagentwurf: Finken & Bumiller, Stuttgart  
Umschlagmotiv: ChristArt – Fotolia.com  
Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling  
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-579-07548-8

[www.gtvh.de](http://www.gtvh.de)

# Inhalt

Konfirmationen interaktiv gestalten Martin Auffarth .....	9
--	---

## Gottesdienste zur Vorstellung

Perlensuche Predigt über Mt 13,45 f. Markus Beile .....	13
---	----

Gott Begrüßung der neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen Götz Brakel .....	17
---	----

Gott muss ein Seemann sein Gottesdienst zu einem Pop-Song Annemarie Czetsch .....	24
---	----

Kriminalgeschichten in der Bibel Bausteine für den Vorstellungsgottesdienst Kurt Rainer Klein .....	28
---	----

## Gottesdienste von und für Konfirmandengruppen

Music is my religion Ein Abendgottesdienst gestaltet von Konfirmandinnen und Konfirmanden Berthold W. Haerter .....	41
--	----

Helden – (fast) wie wir Drei Andachten im Konfi-Camp Rainer Heimbürger .....	49
--	----

## Gottesdienste zur Konfirmation

Die Quelle suchen – aus der Quelle leben Gottesdienst zu Jes 12,3 Martin Auffarth .....	55
---	----

Himmel und Erde Konfirmation zu Gen 1 Götz Brakel .....	63
Schuhe, die mitwachsen Ansprache zu 1 Kor 13,11–13 Eckhard Herrmann .....	68
Ist da jemand? Konfirmationspredigt zu einem Lied von Adel Tawil und 1 Joh 4,7–12 Steffen Groß .....	73
Was der Engel noch sagte Konfirmationspredigt über 1 Kön 19 Steffen Groß .....	80
Möge die Macht mit dir sein Konfirmationspredigt Ute Haizmann .....	88
28 heilige Worte Konfirmationsgottesdienst Emilia Handke .....	91
Glaube, Liebe, Hoffnung Konfirmationspredigt Kurt Rainer Klein .....	100
Fünf Brote und zwei Fische Konfirmationspredigt Anja Lochner .....	104
Dein AllerBesterFreund-Fels Predigt zur Konfirmation Anja Lochner .....	109
Besser mit als ohne Konfirmationspredigt mit Regenschirmen Martin Vogt .....	113
Wer bin ich? Dialogpredigt zur Konfirmation Nadja Papis-Wüest .....	117

Zukunft Anspiel und Dialogpredigt zur Konfirmation Nadja Papis-Wüest .....	121
Wie sich eure Zeit erfüllt Predigt zur Konfirmation Peter Remy .....	129
Jede/r ist einmalig Konfirmationspredigt Andrea Schweizer .....	133
Stellt euch vor, Gott kommt Predigt zur Konfirmation Christel Weber .....	139
Symbol des Glaubens Konfirmationspredigt zur Lutherrose Christian Schwarz, Jutta Reick, Patricia Schneider-Winterstein .....	145
Gesegnet Konfirmationspredigt mit Fischen über Gen 12,1–5 Christian Schwarz .....	150

## Liturgische Bausteine

Texte und Gebete zur Konfirmation Kurt Rainer Klein .....	155
Die Autorinnen und Autoren .....	160





## Konfirmationen interaktiv gestalten

Martin Auffarth

Diese kirchliche Feier ist für die Jugendlichen nach wie vor attraktiv, auch für deren Familie im weitesten Sinne. Der Gegenpol jedoch ist die Verweltlichung. Damit meine ich, dass wir immer weniger auf Traditionen zurückgreifen können. Das beklage ich nicht, nein, damit freude ich mich an. Ich freude mich an in der inneren Vorbereitung auf diese Feier auch mit den zu erwartenden »Weltlichen«. Schön, dass sie kommen. Schön, dass sie zuschauen. Schön, dass sie Kirche von innen erleben. In meiner Wahrnehmung ist das der wichtigste Teil, um diese Feiern interaktiv gestalten zu können. Im Sinne von: jede Person mitnehmen in diese Feier. »Mit dem Zweiten sieht man besser« ist das Motto von Jesus, wenn er Zachäus, diesem Weltlichen, begegnet. »Auch du bist ein Sohn Abrahams.« Er sieht durch alles hindurch auf das Gott-ebn- bildliche auch dieses Menschen.

Darum ist eine gute Begrüßung so wichtig. Freundlich, ohne alle Vorwürfe, etwa indem wir meinen betonen zu müssen, dass sogar das Credo auf dem Liturgieblatt abgedruckt sei für alle, die es nicht (mehr) auswendig können. Nein. Die Begrüßung darf ausführlich sein, um die Menschen wohlwollend in diesem besonderen Raum und Rahmen aufzunehmen. Interaktiv wird es, wenn die Frage gestellt wird, woher die Menschen kommen. Aus dem Ort? Aus der Region? Aus anderen Ländern? Wenn dann Menschen mit erhobenen Händen zeigen, woher sie kommen, gehen die Blicke all der anderen umher. Es gibt ein Raunen: Was, so viele aus anderen Gegenden oder Ländern? Oder so ähnlich. Es ereignet sich ein Gefühl von Miteinander, von Mitmenschlichkeit. Gleich welcher Weltanschauungen.

Lieder. Nicht schon wieder das alte Lied, dass die Lieder nicht mehr gekannt werden, die man so gerne singen würde. Es gibt bereits viele Melodien aus dem Weltlichen, die mit geistlichen Texten gewürzt sind.

So wie das früher auch vielfach gehandhabt wurde. Gestern Abend auf dem Weinfest wurde lauthals von Leonard Cohen das »Halleluja« gesungen, öffentlich. Warum nicht dieses Lied bei dieser Feier wie selbstverständlich auch? Das »Danke«-Lied gibt es glücklicherweise in unterschiedlichen Textvarianten für die unterschiedlichsten Anlässe.

Mit Symbolen diesen Gottesdienst gestalten. Das ist bildhafte, darum auch weltliche Sprache für geistliche Beschreibungen und Vorgänge. Auf diese Art lässt der Poet Jesus die Menschen Himmelsnähe spüren. Ich nenne das Symbol »Quelle«. Wir nehmen es am Vorabend in der Bußfeier und der Feier des Abendmahls auf als das Symbol »Wasser«. Aufgebaut ist vor dem Altar ein Zimmerbrunnen, drum herum sind verschiedene Blaufarben mit Chiffontüchern ausgelegt. Das Wasser plätschert all die Zeit putzmunter. Tags darauf in der Feier der Konfirmation wird diese Symbolik erweitert: Während von den Konfirmanden Texte vorgetragen werden, wird deren jeweilige Fußspur Richtung »Quelle« (Zimmerbrunnen) ausgelegt. Nach dem abschließenden Segen, noch bevor die Jugendlichen aus dem Kirchenraum ausziehen, werden die Fußspuren umgedreht, Richtung Ausgang, Richtung Welt. Umsetzung des eben Gefeierten. Selbstverständlich ziert das Bild einer Quelle das Liturgieblatt. Auch die Konfirmationsurkunde ist schnell mit diesem Symbol erstellt und erinnert dauerhaft an dieses Ereignis. Wer es ganz dolle treiben möchte, nimmt dieses Symbol schon gleich im Vorstellungsgottesdienst zu Beginn der Konfi-Zeit auf.

Ganz kurz zur Sprache: Sie muss präsentisch sein. »Jesus ist ...« Warum? Das sagt Jesus selber: »Wo zwei oder drei (oder dreihundert) in meinem Namen versammelt sind, da bin ich unter ihnen.« Warum nicht auch die so genannten Einsetzungsworte beim Abendmahl so formulieren: »Und Jesus nimmt das Brot ...«. Wir glauben doch die Realpräsenz Jesu im Wort und im Mahl. Die Sprachform der Vergangenheit würde vom Jetzt ins Damals führen, was für ein Bruch. Wir kegeln Menschen hin und her. Präsentische Sprache ist interaktiv, weil im Jetzt.

Eine gewisse Inszenierung tut jedem Gottesdienst gut. Es braucht eine gewisse Dramaturgie, wie in einem guten Musikstück. Mal das Tempo aufnehmen, mal Zeit für Ruhe, Zeit für Stille geben. Mal in der Predigt mehr diskutierend, dann wieder mehr meditierend. Gerade, wenn doch

erstaunlich viele Weltliche da sind. Die Sprache, darf/muss weltlich sein. Gerade bei Symbolen, siehe oben, gelingt das einfach und gut.

Der Einzug, warum auch nicht unter Beifall? Im Fokus stehen die Jugendlichen. Zuerst. Dann untereinander sich kennenlernen mit der Frage, woher die Einzelnen kommen, siehe oben. Und dann Gott begrüßen, retardierend sprechen. Zum Atmen kommen ... zur Stille ... tut allen von der Festvorbereitung Gestressten und Angereisten gut. Um dann wieder Fahrt aufzunehmen mit einem ersten Lied, das von der Melodie her möglichst vielen bekannt ist. Und ruhig gut rhythmisch sein darf.

Interaktiv sein. Weltliche Menschen sind es gewohnt und wollen mitgenommen werden. Interaktiv sein. Kirchlich Orientierte, so mein Eindruck, suchen ebenso danach. Wollen mitgenommen sein. Interaktiv werden.

# **Gottesdienste zur Vorstellung**

## Perlensuche

### Predigt über Mt 13,45 f.

Markus Beile

Liebe neue Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Gemeinde!

I.

Im Neuen Testament – also in dem Teil der Bibel, in dem es um Jesus und die ersten christlichen Gemeinden geht – erzählt Jesus ein Gleichnis. Es ist ein ganz kurzes, aber es hat es in sich. So beginnt es: »Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte.« Ich möchte dieses Gleichnis für unseren heutigen Tag etwas umformen: »Mit dem christlichen Glauben ist es wie mit einem Konfirmanden oder einer Konfirmandin, die schöne Perlen suchten.«

Perlen. Ich bin sicher, als Jesus seinen Zuhörenden davon erzählte, da hat jeder und jede die Ohren gespitzt. Schöne Perlen suchen und möglichst auch finden. Da werden Sehnsüchte wach: Reichtum, beachtet werden, im Gespräch der Leute sein!

Ich hoffe, euch geht es genauso! Eine echte Perle finden, also keine Zuchtperle: Diese ist schon etwas wert. Manchmal sogar eine Menge wert!

II.

Perlen werden seit vielen Tausend Jahren wegen ihrer Schönheit und Seltenheit geschätzt. Im alten China, Indien, Ägypten, im antiken Rom, in der arabischen Welt oder unter den Ureinwohnern Amerikas – Kulturen dieser Welt verehrten diese einzigartigen, natürlich gewachsenen Kostbarkeiten durch die Epochen hindurch.

Die Perle ist das einzige Schmuckstück, das in einem lebenden Organismus heranwächst. Sie formen sich in Austern und Weichtieren, in deren Fleisch sich ein Fremdkörper einnistet. Als Reaktion auf diesen Eindringling sondert die Muschel eine kristallartige Substanz ab, die sich in vielen Schichten um den Fremdkörper schließt und die Perle formt. Wir nennen diese Substanz »Perlmutter«.

Ungefähr 8000 verschiedene Arten von doppelschaligen Muscheln sind uns bekannt. Nur etwa 20 davon sind in der Lage, Perlen zu produzieren. Naturperlen sind immer besonders selten und auch besonders wertvoll gewesen. Da sich die vielen Schichten des Perlmutter oft unregelmäßig um den Fremdkörper im Inneren der Muschel legen, sind runde oder kugelförmige Formen so rar und daher teuer. Fast alle natürlich gewachsenen Perlen sind unregelmäßig geformt.

Unter natürlichen Bedingungen produziert nur eine verschwindend geringe Anzahl von Muscheln überhaupt eine Perle. Von den wenigen entstandenen Perlen wiederum wird nur ein kleiner Teil wünschenswerte Größen, Formen oder Farben entwickeln und nur ein Minimum davon wird von Menschen gefunden werden. Deshalb sind Perlen so wertvoll.

### III.

Ihr, die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, sollt auch auf Perlensuche gehen, im Konfirmandenunterricht in den nächsten 13 Monaten. Ihr werdet euch in dieser Zeit mit den großen Menschheitsfragen auseinandersetzen und – in Verbindung damit – mit der Welt des christlichen Glaubens. Ich nenne ein paar Elemente dieser Glaubenswelt: die Frage nach Gott, das Lebensbuch der Bibel, der Gottesdienst, die zehn Gebote. Wir werden uns mit der Person beschäftigen, die dieses Gleichnis von den Perlen erzählt hat, also mit Jesus von Nazareth, den wir den Christus nennen. Wir werden uns, nein besser: ihr werdet euch damit beschäftigen, neben Spiel und Spaß, Essen und Trinken, und natürlich manchen Pausen.

Ihr solltet euch damit beschäftigen. Und sollt dabei nicht einfach runterschlucken, was ihr da findet. Hoffentlich findet ihr ja – neben manchem, was ihr im Moment vielleicht als nicht so wichtig erachtet – so manche Perle, die euch wichtig und wertvoll erscheint. Die sollt ihr nicht einfach herunterschlucken. Das wäre schade um sie, und zudem sind Perlen ja bekannterweise nicht besonders gut verdaulich.

Wie findet man Perlen? Taucher müssen tief auf den Grund gehen, um diese Perlen aufzufinden. Sie brauchen einen langen Atem. Man muss die Muscheln öffnen: Man sieht nämlich einer Muschel von außen nicht an, ob sich in ihr eine wertvolle, ebenmäßige Perle befindet. Von außen sehen Muscheln in der Regel unscheinbar aus. Sie heben sich

kaum von ihrer Umgebung ab, deshalb findet man sie nicht so leicht. Muscheln muss man öffnen, jede einzelne. Das kann durchaus ein wenig anstrengend sein. Viele Muscheln legt man schnell wieder beiseite. Aber wenn man eine mit einer Perle gefunden hat, dann hat sich der ganze Aufwand gelohnt.

Perlen wachsen über einen langen Zeitraum heran, bis sie die Größe und Schönheit erreichen, für die sie berühmt sind. So ähnlich ist es auch mit den Perlen, die ihr in der Welt des christlichen Glaubens findet: Sie sind gewachsen über einen großen Zeitraum hinweg. Manche von ihnen ist Tausende von Jahren alt!

Wir, also mein Team und ich, das ihr bisher nur zu einem geringen Teil kennengelernt habt, wir wollen euch bei eurer Suche unterstützen. Wir breiten sozusagen die Welt des Glaubens ein wenig vor euch aus. Wir geben euch auch Hilfestellungen und Hinweise. Aber suchen und finden – das müsst und dürft ihr letztlich allein.

Ihr seht hier eine Menge Menschen. Ein paar von ihnen kennt ihr, den größeren Teil kennt ihr wahrscheinlich nicht. Das ist ein Ausschnitt aus unserer evangelischen Gemeinde in Allensbach. Das sind Menschen, die entweder selbst schon Perlen in der Welt des christlichen Glaubens gefunden haben oder auf der Suche sind nach Perlen. Vielleicht auch beides. Ihr werdet in der Konfirmandenzeit hoffentlich den einen oder die andere ein wenig kennenlernen. Vielleicht erzählen sie euch von ihrer Perlensuche. Vielleicht zeigen sie euch auch ihre Perlen, die sie gefunden haben.

#### IV.

Ich wünsche euch, dass ihr fündig werdet. Dass ihr die Perlen, die ihr findet, wie einen kostbaren Schatz behandelt. Ich wünsche euch, dass diese Perlen euch in eurem Leben nützlich werden können. Gerade wenn es im Leben hart auf hart kommt, ist es gut zu wissen, dass man solche Perlen des Glaubens besitzt, die einem durch manche Täler und Zweifel am Sinn des Lebens hindurchhelfen können.

Perlen sind kostbar. Ihr denkt da vielleicht, wenn ich eine Perle besitze: Wieviel Geld ist sie wohl wert? Was könnte man dafür alles kaufen: Computer, neues Handy, Flachbildfernseher. Man misst die Perle am Geldwert.

Aber unser Gleichnis von der Perle, das Jesus erzählt, hat eine andere Pointe. Ich lese es nun als Ganzes: »Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle Perle fand, verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte sie.«

Hier im Gleichnis wird also das Ganze gerade umgedreht: Hier wird nicht die Perle verkauft, um ein paar nette technische Geräte zu kaufen. Der Kaufmann sieht eine wertvolle Perle. Sie gehört ihm nicht. Deshalb gibt er sein ganzes Geld dafür hin.

V.

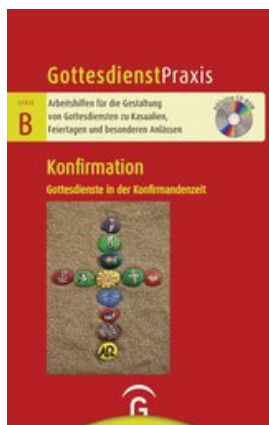
Echte Perlen sind kaum mit Geld zu bezahlen. So ist es auch mit den Perlen des Glaubens. Ihr Wert lässt sich mit Geld kaum ermessen. Deshalb sind sie wertvoll und wichtig. Ja, vielleicht ist diese Erkenntnis schon einmal eine erste Perle?

Die Konfirmandenzeit als Perlensuche. Ich wünsche euch, dass ihr viele wertvolle Perlen findet.

Viel Spaß und Freude dabei!



## UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Christian Schwarz

**Konfirmation**

Gottesdienste in der Konfirmandenzeit. Mit CD-ROM

Paperback, Broschur, 160 Seiten, 13,5 x 21,5 cm

ISBN: 978-3-579-07548-8

Gütersloher Verlagshaus

Erscheinungstermin: Januar 2019

Konfirmation – das Fest des Glaubensbekenntnisses – praktisch, hilfreich

GottesdienstPraxis Serie B bietet Arbeits- und Gestaltungshilfen für die Feste des Kirchenjahres, die Kasualien sowie besondere Veranstaltungen und Aktivitäten in der Gemeindegemeinschaft. Diese reichhaltige Fundgrube erleichtert nachhaltig die Vorbereitung von Predigten und die Gestaltung von Gottesdiensten.

Konfirmation: ein eigenes Ja zur Taufe formulieren und sich über seinen Glauben klar werden; mit allen Rechten und Pflichten zur Gemeinde gehören; erwachsen werden und sich von den Eltern ablösen ...

Für die verschiedenen Gottesdienste auf dem Weg zur Konfirmation werden hier zahlreiche Beispiele angeboten. Dabei wird die Situation der Jugendlichen kreativ und einfühlsam aufgenommen und in Beziehung zum christlichen Glauben gesetzt.



[Der Titel im Katalog](#)